

Kirche in der Welt

Vortrag und Begegnung

Der Kontaktkreis Migration lädt ein zu Abenden der Begegnung: Nach einem thematischen Vortrag im Themenfeld "Kirche in der Welt" besteht in gemütlicher Runde die Möglichkeit zum Austausch mit den Vortragenden und untereinander.

Retten wir die Kirche!?

*Lesung und
Diskussion mit*

Pfarrer

Meik Schirpenbach



18.09.2023 - 19.30 Uhr

Gemeindehaus "Gabriel Henry",
Wagnergasse 29-30



Wut, Enttäuschung, Frustration. Die katholische Kirche hat sich in der öffentlichen Wahrnehmung ins Abseits manövriert.

Wie erleben das die, die zwischen allen Stühlen stehen? Seelsorger*innen vor Ort, Engagierte, denen etwas an ihrem Glauben und ihren Gemeinden liegt? Meik Schirpenbach ist Pfarrer in 21 Gemeinden am linken Niederrhein, am Rande des Erzbistums Köln, einem klassischen „katholischen Kernland“. Im Juli 2022 hat er dazu ein Buch veröffentlicht: "Retten wir die Kirche – ein Landpfarrer schlägt Alarm," nachdem er sich vorher mit zwei offenen Briefen an die Öffentlichkeit gewandt hatte.

Ihn ärgert es, dass „die Kirche“ in der öffentlichen Wahrnehmung fast ausschließlich auf Kirchenleitung und ihr grundlegendes Versagen im Umgang mit sexueller Gewalt reduziert wird. Damit erhält sie eine Bedeutung, die ihr nicht zusteht.

Der Autor analysiert die Ursachen der Missbrauchsvertuschung aus einer folgenschweren Reduzierung des kirchlichen Selbstverständnisses heraus: Angst um sich selbst lässt das Eigentliche aus dem Blick verlieren. Strukturen wurden wichtiger als Inhalte. Statt innerer Erfahrung rückte Moral in den Vordergrund. Die eigene Botschaft berührt nicht mehr. Kirche steht aber gesellschaftlich keineswegs so isoliert da, wie es scheint. Sie ist eine kranke Kirche in einer kranken Gesellschaft, denn Angst um sich selbst hemmt auch die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen angesichts der Klimakrise und anderer himmelschreiender weltweiter Ungerechtigkeiten. Die Kirchenkrise steht mit den anderen Krisen unserer Zeit in einem wesentlichen Zusammenhang.

Durch ihre ängstliche Selbstzentrierung und dem Festhalten an Strukturen um jeden Preis hemmt die Kirche die Wirkkraft ihrer eigenen Botschaft, die mit ihrer befreienden Kraft wichtiger wäre denn je. Auf dieses Lösungspotenzial kann angesichts der Weltlage nicht verzichtet werden. Das spirituelle Vakuum, das zurückbleibt, wird nicht gefüllt. Aus einer globalen und geschichtlich-kulturell differenzierten Wahrnehmung, die über den eigenen Horizont schaut, lässt sich kreatives Potenzial für die Zukunft gewinnen – eine Zukunft für alle. Das ist katholisch im eigentlichen Sinne. Warum sieht das niemand?

Meik Schirpenbach ist Pfarrer und Seelsorger aus Leidenschaft, der nicht aufgeben will und in die aktuelle Diskussion eine ungewohnte, ermutigende und erfrischende Perspektive einbringt, die sich mit einer weiteren Polarisierung von Welt und Gesellschaft nicht abfinden will.